

Lebensraum mit Nahversorgung statt Supermarkt XXL



Heutiger Blick auf das Damiangrundstück von der Hauptstraße.



Diese bombastische Bebauung wurde dem Bauausschuss am 29. Juli vorgestellt.



Das vom Investor beauftragte Architekturbüro Schulze & Partner hat uns per Abmahnung durch die Anwaltskanzlei Mosler & Partner untersagt, die Visualisierung der Planung, wie sie als Beschlussvorlage in die Bauausschusssitzung des Grafrather Gemeinderats am 29.7. 2013 eingebracht wurde, weiterhin zu veröffentlichen!

Einige GrafraterInnen mögen denken: "Eine weitere Einkaufsmöglichkeit im Ortszentrum wäre zu begrüßen. Wenn sich dadurch zudem eine Autofahrt zum Wochenendeinkauf nach Fürstenfeldbruck einsparen ließe, wäre das auch ein Beitrag zum Klimaschutz."

aber ...

Laut einer Grafrather Umfrage im Jahr 2008 meinten von 323 BürgerInnen, ein weiterer Supermarkt sei

- dringend erforderlich: 84 BürgerInnen
- wünschenswert: 83 BürgerInnen
- überflüssig: 156 BürgerInnen

Als wünschenswert wurden in der Umfrage ein Cafe oder eine Eisdiele, ein Discounter, ein Feinkost, Obst- oder Gemüsegeschäft, ein Textil- oder Schuhgeschäft genannt.

Planung an den Wünschen der GrafratherInnen vorbei ...

Die jetzt vorliegende Planung geht eindeutig an diesen Wünschen vorbei: Ein bombastisches Gebäude mit 1546 qm Verkaufsfläche, dazu Arztpraxen und Wohnungen im ersten, bzw. zweiten Stock soll nach dem Willen der Mehrheit im Grafrather Bauausschuss demnächst in der Grafrather Ortsmitte entstehen.

Die geplante Größe liegt weit über der heute zulässigen Verkaufsfläche von 800 qm. Selbst der neue wirtschaftsliberale Landesentwicklungsplan, der derzeit den Kommunen zur Stellungnahme vorliegt, setzt für Orte unserer Größe höchstens eine zulässige Verkaufsfläche von 1200 qm fest.

Wirtschaftlich tragen könnte sich ein solch großer Supermarkt nur, wenn er Kaufkraft aus den umliegenden Orten abzöge. Damit wäre eine neue Runde im Verdrängungswettbewerb im hart umkämpften Lebensmittelmarkt eingeläutet. In Grafrath, Inning, Eching, Türkenfeld, Moorenweis und Schondorf gibt es schon Lebensmittelmärkte mit einer Verkaufsfläche von ca. 800 qm.

Verkehrsbelastung auf der Hauptstraße ...

Es liegt auf der Hand, dass ein solcher Supermarkt zusätzlichen Autoverkehr anzieht. Geplant sind ca. 130 öffentliche Parkplätze. Nur ein kleiner Teil der erwarteten Kundschaft wird - nach Aussage des Investors - mit dem Fahrrad oder zu Fuß einkaufen. Wie schon zu vermuten war, hat sich eine direkte Anbindung an die B471 - wie von einigen Gemeinderäten vorgeschlagen - als nicht genehmigungsfähig erwiesen, sodass weiterhin die Zufahrt über die Hauptstraße erfolgt. Ein entsprechendes Gutachten, das den Gemeinderäten leider noch nicht schriftlich vorliegt, errechnet eine Zunahme des Verkehrs um ca. 70 %. Vorbei an Schule, Kindergarten und Kinderkrippe ist eine solche zusätzliche Verkehrsbelastung auf keinen Fall hinnehmbar.

Alternativen?

Wir möchten eine Ortsgestaltung, die die Bedürfnisse der GrafratherInnen für ihren Lebensraum und ihre Nahversorgung zum Ausgangspunkt nimmt. Das jetzt geplante Großprojekt geht an den Bedürfnissen der Einwohner Grafraths vorbei.

Nach einer gut besuchten Veranstaltung zum Thema haben sich einige Interessierte gefunden, die weiter an dem Thema arbeiten wollen und mögliche Alternativen sammeln und prüfen. Weitere Mitwirkende sind jederzeit willkommen! Kontakt: gruene.grafrath@t-online.de .